

### Anmerkung des Servicebereich Finanzen:

Bei der internen Leistungsverrechnung handelt es sich um ein sehr komplexes Konstrukt, mit dessen Hilfe alle Kosten der Querschnittsbereiche und des Overheads sachgerecht auf die jeweiligen Produkte verteilt werden.

Diese Form der Kostenverrechnung wird seit 2010 durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden nach den Ideen der Neuen Steuerung die in der Betriebswirtschaftslehre als Gemeinkostenzuschläge definierten Kosten tatsächlich über eine interne Ist-Kostenverrechnung mit viel administrativen Aufwand erledigt. Das führte aber letztendlich zu einer Pseudogenauigkeit, weil die auch hierfür benötigten Verteilungsgrundlagen aus einer zeitintensiven Erhebung aus 1996/1997 stammten und nicht fortgeschrieben wurden. Für die Vergleiche des Jahres 2015 mit dem Vorjahr gilt, dass wegen der Umstellung von KIRP auf SAP die Anpassungen zurückgestellt wurden. Dadurch, dass der ursprüngliche Umstiegstermin zum 1.1.2013 nicht eingehalten werden konnte, verzögerte sich die Aktualisierung um ein weiteres Jahr.

Die jetzige Methode ist als Standard in der Betriebswirtschaftslehre beschrieben. Sie hat den Vorteil, dass Verteilungsgrundlagen nicht mehr statisch hingenommen, sondern dynamisch von Jahr zu Jahr angepasst werden (mit Ausnahme der v.g. Umstellungsproblematik)

Werden notwendige Änderungen beispielsweise im Verteilungsschlüssel vorgenommen, oder gibt es im Overheadbereich eine Veränderung, wirkt sich das unweigerlich auf alle Bereiche aus.

Dies wird deutlich am Beispiel der Musikschule (1.100.040.263.010):

Die Steigerungen in Höhe von rund 115.000 Euro in der internen Leistungsverrechnung für die Musikschule in 2015 im Vergleich zu 2014 ergeben sich in erster Linie aus der Anpassung der Miet- und Nebenkosten in Höhe von rund 60.000 Euro. Die Musikschule hat zusätzliche Räume erhalten; das musste umgesetzt werden und führte zu einer Anpassung der Kosten.

Die weiteren Steigerungen in Höhe von rund 55.000 Euro resultieren aus den Overheadbereichen. Die Ursachen für die Kostenentwicklung lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

alte Kostenstelle	1350
PSP	040 263 010
Bezeichnung	Musikschule
2721 Anzahl Beamte	0,94
Neu für Planung 2015:	1
<b>Differenz:</b>	<b>0,06</b>
2722 Anzahl tarfl. Beschäftigte	21,37
Neu für Planung 2015:	36,97
<b>Differenz:</b>	<b>15,6</b>
2730 Anzahl PCs	5
Neu für Planung 2015:	5
<b>Differenz:</b>	<b>0</b>
2732 Anzahl Büroarbeitsplätze	4
Neu für Planung 2015:	3,85
<b>Differenz:</b>	<b>-0,15</b>
2810 Anzahl Konten	22
Neu für Planung 2015:	28
<b>Differenz:</b>	<b>6</b>
2820 Anzahl Kassenbuchungen	11.798,00
Neu für Planung 2015:	8.818,00
<b>Differenz:</b>	<b>-2.980,00</b>
2830 Zuschussbedarf in Prozent	1,35
Neu für Planung 2015:	1,28
<b>Differenz:</b>	<b>-0,07</b>
3601 Anzahl Beschäftigte	33,59
Neu für Planung 2015:	37,97
<b>Differenz:</b>	<b>4,38</b>

Auslaufende Altersteilzeit, oder Rückstellungen werden nicht jedes Jahr in der gleichen Höhe aufgelöst, oder auch steigende Personalkosten im Overheadbereich führen in Personalintensiveren Bereichen, wie die Musikschule, zu entsprechenden Abweichungen zum Vorjahr.